



Harrier auf dem Flughafen Gütersloh. Starten in einiger Zeit auch Zivilmaschinen regelmäßig?

Foto: Vornbäumen

NATO tug sich von Immobilie nicht trennen — britisches Heer in die Dalkestadt

Flughafen Gütersloh strategisch wichtig“

Wolfgang Hasheider

ersloh. Im Hauptquartier der NATO in Brüssel kann man Karten lesen und daraus Schlüsse ziehen. Gütersloh hat für die Experten dank seines Flughafens eine besondere Bedeutung. Jetzt entschieden sich die Männer um Vierstabschef General Jack Galvin, den Flughafen nach dem Abzug der Royal Air Force als Reserve vorzuhalten. Auch die Briten können sich offensichtlich von Gütersloh nicht trennen. Die Royal Air Force verläßt die Dalkestadt, die britische Rheinarmee steht bereits in den Verhandlungen, um Quartier zu beziehen.

Uns ist Gütersloh aus strategischen Gründen sehr wichtig. Nach dem Abzug der Rheinarmee werden wir Gü-

tersloh. Oberst Herbert Reisch sprach gestern auf Anfrage der NEUEN WESTFÄLISCHEN klare Worte. Reisch ist in Brüssel Chef einer Arbeitsgruppe, die prüft, auf welche Einrichtungen die NATO in Zukunft in Europa verzichten kann.

Der Oberst verdeutlichte, die NATO werde sich dafür einsetzen, daß in Gütersloh ein Regionalflughafen entsteht. Kosten für die Betreibung werde die NATO allerdings nicht tragen. „Wir wären jedoch unter Umständen bereit, den zivilen Betreiber in Gütersloh bei der Unterhaltung der Gebäude zu unterstützen“, sagte Reisch. Weitere Verhandlungen „müßten in Zukunft mit dem Bundesverteidi-

gung geführt werden. „Für die NATO wäre es unverantwortlich gewesen, auf Gütersloh in Zukunft zu verzichten“, sagte der Oberst. Sowohl für den Truppentransport als auch für die Pläne der Luftverteidigung sei der Platz von erheblicher Bedeutung. Herbert Reisch ist überzeugt, daß „ein Regionalflughafen Gütersloh die Menschen in der Region weniger belastet als ein Militärflughafen“.

Die Briten planen in Zukunft eine Hubschrauberstaffel aus Detmold nach Gütersloh zu versetzen. Dies bestätigte gestern im deutschen Hauptquartier der Briten in Mönchengladbach Alan Patterson. Insgesamt

Dalkestadt, sagte der Pressesprecher. Zu den 400 Soldaten der Hubschrauberstaffel sollen sich nach Informationen der NEUEN WESTFÄLISCHEN noch etwa 3 000 Heeressoldaten aus Bielefeld, Münster und Bünde gesellen. Viele Soldaten bringen vermutlich ihre Familien mit.

Nach dieser neuen Entwicklung wird die Industrie- und Handelskammer zu Bielefeld vermutlich schon bald bei der Landesregierung einen Antrag auf zivile Mitbenutzung des Flughafens stellen. Parallel zum Antrag will die IHK ein Bedarfsgutachten in Auftrag geben (siehe auch Bericht auf der Seite 1 und Kommentar auf der Seite POLITIK